



# FACE CAMPUS – ein Ort des interkulturellen Austauschs

Vom Bau eines Familien- und Begegnungszentrums wird die Rollbergesiedlung in Reinickendorf enorm profitieren. Ein hoher Zuzug von Familien mit Migrationshintergrund hat das Stadtbild in den vergangenen Jahren stark verändert. Zusätzlich sind hier in mehr als einem Drittel der Haushalte die Eltern alleinerziehend, die Kinderarmut liegt seit mehr als zehn Jahren bei über 60 Prozent. Insbesondere der Bedarf an Familienförderung und Angeboten für Kinder im Grundschulalter ist enorm.

Um dort langfristig die dringend benötigten sozialen Angebote zu ermöglichen, wird aktuell am zentralen Standort einer früheren Kirche das Familienzentrum FACE CAMPUS errichtet sowie eine Kita mit 80 Plätzen. Das Land Berlin und die EU fördern das Projekt im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

## Förderung für Familien mit Kindern im Fokus

Mit dem FACE CAMPUS soll zugleich eine Begegnungsstätte sowie ein neuer kirchlicher Standort entstehen, der für alle Menschen offen ist. „Ich bin zuversichtlich, dass hier ein wichtiger Anlaufpunkt für die gezielte Förderung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher geschaffen wird und der Kiez nur davon profitieren kann“, sagte Emine Demirbükten-Wegner, Bezirksbürgermeisterin

von Reinickendorf, anlässlich des Richtfestes. Trägerin des Vorhabens FACE CAMPUS sowie des FACE Familienzentrums ist der Kirchenkreis Reinickendorf, ein Zusammenschluss der 20 evangelischen Kirchengemeinden in Reinickendorf, der für das Projekt eng mit der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft GESOBAU AG kooperiert. Im Erdgeschoss des FACE-CAMPUS-Neubaus entsteht das Familienzentrum mit den Räumen für seine sozialen Angebote mit Familien und für Initiativen aus dem Quartier, außerdem einem Club für Kinder im Grundschulalter.

Auch die Gemeindepädagogin, die gemeindeübergreifend für die Arbeit mit Kindern angestellt ist, wird im FACE CAMPUS ihren Sitz haben und die Räume für ihre Angebote nutzen. Der Neubau enthält außerdem einen großen Mehrzweckraum, in dem größere Zusammenkünfte der Bürgerinnen und Bürger abgehalten werden können, Feste der Region und religiöse Veranstaltungen aller Art gefeiert werden können. Neben dem Familienzentrum wird eine erweiterte neue Kita entstehen, die Betreuungsplätze für 80 Kinder bieten wird. „Tür an Tür soll sich die neue Kita mit dem FACE Familienzentrum verzahnen und es wird dort Angebote für Kinder und Eltern geben“, sagt Ute Strelow. Mit der Fertigstellung wird Ende 2026 gerechnet. Der FACE CAMPUS soll ein Ort der Begegnung für Menschen aus dem Viertel und der

„Wir wollen den Menschen ungeachtet ihrer Herkunft und religiösen Backgrounds auf Augenhöhe begegnen.“

Ute Strelow, Projekt- und Immobilienentwicklung im Kirchenkreis Reinickendorf

kirchlichen Region werden. Ein neuer, lebendiger Mittelpunkt des Quartiers.

Ein besonderer Schwerpunkt soll dabei auf die Stärkung von Mädchen und Teenagerinnen im Quartier gelegt werden. Zwar gibt es einen Treffpunkt für Teenager, dieser wird aber ausschließlich von männlichen Jugendlichen besucht. Deshalb soll den Mädchen ein geschützter Rahmen im Familienzentrum angeboten werden. Neben den Familien mit Migrationshintergrund hat auch die Gruppe der alleinstehenden und von Armut bedrohten Senioren, die zunehmend isolierter leben, Unterstützungsbedarf im Alltag. Zudem steigt das Konfliktpotenzial zwischen den beiden Gruppen im Sozialraum. Die in den letzten Jahren zugezogenen Familien werden von den Senioren häufig als Störfaktor wahrgenommen.



Im Erdgeschoss des FACE-CAMPUS-Neubaus entsteht das Familienzentrum mit den Räumen für seine sozialen Angebote mit Familien und für Initiativen aus dem Quartier, außerdem einem Club für Kinder im Grundschulalter.  
© Ute Strelow

Der Fokus der Arbeit im Quartier soll deshalb auch auf der generationsübergreifenden und interkulturellen Begegnung liegen, um die gegenseitige Toleranz zu stärken.

#### Zusätzlicher günstiger Wohnraum entsteht

Um den Bauplatz für den FACE CAMPUS möglichst optimal zu nutzen, wurden über dem Familienzentrum sechs weitere Stockwerke mit insgesamt 126 Wohnungen in unterschiedlichen Größen gebaut. Sie wurden nach ihrer Fertigstellung 2024 von der GESOBAU AG übernommen und vermietet. Mindestens 50 Prozent der Wohnungen wurden als geförderter Wohnraum realisiert. Das Teilgrundstück für den Wohnungsbau wurde durch einen Erbbaurechtsvertrag an die Wohnungsbaugesellschaft übertragen. Die Einnahmen aus dem Erbpachtzins sollen unter anderem für den Betrieb des Familienzentrums eingesetzt werden.

Während die Gebäudehülle des FACE CAMPUS aus Eigenmitteln des Kirchenkreis Reinickendorf finanziert und auch bereits fertiggestellt ist, wurde der Innenausbau des Erdgeschosses – also die Kita und das FACE Familienzentrum – als förderfähig anerkannt und durch das Maßnahmenprogramm „Soziale Stadt – Baufonds – sozialer Zusammenhalt“ gefördert. Später wurde das Gesamtprojekt in das Förderprogramm „Europa im Quartier“ übernommen, das Bestandteil des Berliner EFRE-Programms ist.

Raum für Neubauten sind gerade in Großstädten wie Berlin Mangelware. Deshalb wurden über dem Familienzentrum sechs weitere Stockwerke mit insgesamt 126 Wohnungen in unterschiedlichen Größen gebaut. Sie wurden nach ihrer Fertigstellung 2024 bereits vermietet.  
© Ute Strelow



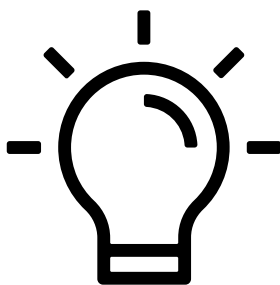
Neben dem FACE Familienzentrum entsteht eine erweiterte neue Kita, die Betreuungsplätze für 80 Kinder bieten wird. Der Spielplatz davor ist bereits fertiggestellt. So entsteht Schritt für Schritt ein neuer, lebendiger Mittelpunkt des Quartiers.  
© Ute Strelow

#### Der EFRE macht Berlin fit für die Zukunft, indem

- Räumlichkeiten für Initiativen und soziale Angebote geschaffen werden
- ein Ort der Begegnung für alle Menschen

entsteht, ungeachtet ihrer Herkunft und ihrer Religion

- insbesondere Familien mit Kindern dabei unterstützt werden, die Herausforderungen des Alltags zu bewältigen



### Europa macht Berlin – Fit für die Zukunft

innovativ | klimabewusst | integrativ | nachhaltig

Um eine gemeinsame Entwicklung zu fördern, unterstützt der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) Regionen in der gesamten EU. Auch Berlin, seine Unternehmen und Menschen profitieren davon. Bis 2027 fließen 680 Mio. Euro in das Berliner EFRE-Programm.

Zusammen mit der erforderlichen nationalen Kofinanzierung beträgt die Fördersumme rund 1,7 Mrd. Euro. Die Gelder werden eingesetzt, um nachhaltiges Wachstum zu fördern, zukunftsorientierte Branchen zu stärken sowie unsere Stadt als Hotspot für hochinnovative Start-ups weiter auszubauen. Über ein Drittel des Budgets steht für Klimaschutz und Energieeffizienz bereit – mehr als jemals zuvor. Ein weiterer Schwerpunkt sind Maßnahmen zur Entwicklung benachteiligter Stadtquartiere.

Mehr Projekte entdecken Sie hier: [www.berlin.de/efre](http://www.berlin.de/efre)

#### Kontakt

##### Evangelischer Kirchenkreis Reinickendorf

Superintendent Pfarrer Thomas Harms  
Telefon: 030 411 19 19  
E-Mail: [superintendentur@kirchenkreis-reinickendorf.de](mailto:superintendentur@kirchenkreis-reinickendorf.de)

[www.kirchenkreis-reinickendorf.de/face-campus](http://www.kirchenkreis-reinickendorf.de/face-campus)

#### Förder-Facts

Begünstigter	Kirchenkreis Reinickendorf
Förderpriorität	Integrierte Stadtentwicklung
Förderprogramm	Europa im Quartier
Fördersumme	3,8 Millionen Euro, davon 40 % EFRE

